

Schule im Blick ● punkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg



Elternbrief 4 des Landeselternbeirates

- Dr. Carsten T. Rees, Vorsitzender des LEB

Lehrkräfte in Baden-Württemberg

- Aktuelle Statistik

Lernen lernen Teil 2

- Grundlagen des Lernens

Eltern fragen – Michael Rux antwortet

- Homeschooling und Datenschutz

Inhaltsverzeichnis

4. Brief an die Eltern		
Dr. Carsten T. Rees, Vorsitzender des 18. LEB	3	
Begriffsklärung		
Fernunterricht / Hausunterricht	4	
Homeschooling		
Hausaufgabe	5	
Schulschließungen:		
In der räumlichen Distanz enger zusammengedrückt . .	7	
Schüler Helfen Leben		
Der Soziale Tag	9	
Schülerticket – Wie geht's in Hessen?		
Schülerticket Hessen für Schülerinnen, Schüler und Azubis	10	
Zum Lehrermangel in Deutschland und zum aktuellen Volksbegehren in Sachsen-Anhalt	10	
Lehrkräfte in Baden-Württemberg		
Aktuelle Statistik des Statistischen Landesamtes . . .	11	
Eltern fragen – Michel Rux antwortet		
Homeschooling und Datenschutz	15	
Wissenschaftliche Studie		
Einfluss von Geschwistern auf Schul(miss)erfolg . .	16	
Lernen lernen – Teil 2:		
Biologische und psychologische Grundlagen des Lernens	17	
Corona: Internationale Studie		
Auswirkungen der häuslichen Beschulung auf Eltern und Kinder	21	
BIBB-Präsident Esser:		
„Die berufliche Bildung hat sich auch in Krisenzeiten stets bewährt“	22	
Cartoon zum Schluss	23	

Liebe Eltern!

Uns erreichen weiterhin sehr viele E-Mails und Anfragen. Viele Eltern und Elternbeiräte senden uns auch Kopien der Nachrichten, die sie an Schulämter, Regierungspräsidien und die Kultusministerin geschickt haben. Dafür ganz herzlichen Dank.

Wir Eltern dürfen nicht nachlassen, der Kultusministerin klar zu machen, dass in der aktuellen Situation ein breiter Dialog mit allen Beteiligten der richtige Weg ist. Einsame Entscheidungen im Elfenbeinturm jedenfalls sind der falsche Weg, wenn man sich für seine politischen Entscheidungen eine gewisse Akzeptanz wünscht. Und nur in einem breiten gesellschaftlichen Konsens werden wir die Krise halbwegs anständig meistern können.



Dr. Carsten T. Rees,
Vorsitzender des
18. Landeselternbeirats

Wenn ich schreibe „aktuelle Situation“, dann bedeutet das nach wie vor fast täglich eine veränderte Situation. Mal sinkt die Reproduktionszahl, mal steigt sie wieder gefährlich an. Gerade mangelnde Akzeptanz in der Bevölkerung führt regelmäßig zu recht unvernünftigem Verhalten. Und dieses führt dann wieder zu Einschränkungen, die für uns Eltern eine große Herausforderung bedeuten. Eine große Herausforderung bedeutet die aktuelle Situation aber ganz besonders für die Schüler*innen, zuvörderst jene, die sich gerade in Prüfungsvorbereitungen befinden. Hier hat die Informations-Politik des Ministeriums ja begründet zu großer Kritik geführt.

Wenn wir die aktuelle Situation nüchtern einschätzen, dann steigt gerade die Wahrscheinlichkeit für eine zweite Welle im Spätsommer/Frühherbst. Damit wird ein regulärer Schulbetrieb nach den Sommerferien immer unwahrscheinlicher – die Einhaltung der aktuellen Abstands- und Hygieneregeln ist damit keine Frage von Wochen, sondern von Monaten!

Bei aller Unzufriedenheit mit den zum Teil wirklich nicht optimalen Lösungen, die uns die Kultusministerin ungefragt vorsetzt, können wir nicht alleine bei der Kritik dieser aktuellen Situation verweilen. Die Schulverwaltung muss also nicht nur kurzfristig den Einstieg in zeitweise Präsenzbeschulung für alle Schüler*innen vorbereiten, sondern auch ein mittelfristig tragbares – mit Zeiten unterlegtes – Konzept aufstellen und dazu baldmöglichst vom Reaktions- in den Aktionsmodus wechseln. Für diese Maßnahmen ist endlich auch wieder zu einer geordneten Einbindung von Beratungsgremien wie dem Landeselternbeirat zurückzukehren, die in den letzten Wochen zunehmend außer Kraft gesetzt worden ist. Die nachfolgenden Kernforderungen beziehen sich daher einerseits auf die nächsten Wochen wie auch auf die Zeit, in der vermutlich bis zu einer flächendeckenden Impfung bis auf weiteres auch keine vollständige Beschulung in den Schulen möglich ist:

1. Nicht erst im Dauerbetrieb, sondern unverzüglich müssen abgetauchte Lehrer endlich zum Auftauchen und zu aktiver Zusammenarbeit mit Eltern/Schüler*innen verpflichtet werden.
2. Nicht nur mittelfristig, sondern kurzfristig muss auf allen Ebenen der Datenschutz wieder in Kraft gesetzt werden. Unmittelbar nach dem unvorbereiteten Start in das Fernlernen war das evtl. noch hier und da hinnehmbar. Mittlerweile stehen allerdings so viele technische Möglichkeiten mit ausreichender Umsetzung des Datenschutzes zur Verfügung, dass nur noch die Verfahren eingesetzt werden dürfen, bei denen der Datenschutz gewährleistet ist. Hierbei dürfen der Elternschaft allerdings keine zusätzlichen Kosten entstehen. Es darf nicht die Lernmittelfreiheit ausgehebelt werden.
3. Sofort mit der stufenweisen Öffnung der Schulen muss eine Erhöhung der Schulsozialarbeit erfolgen, um die „Traumata“ im Zusammenhang mit der Corona-Krise ebenso gut nachzubearbeiten wie die schulischen Defizite. Es kann nicht sein, dass „einfach so“ zum Unterricht übergegangen wird wie nach einer regulären Ferienzeit (N. B. Erfahrene Pädagog*innen planen auch hier eine Einstiegsphase).

Impressum: Herausgeber: Der Landeselternbeirat Baden-Württemberg, Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees (ctr) – Redaktionsleitung: Joachim Dufner (jd), Am Feuerbach 13, 77654 Offenburg, Mitarbeiterin: Carmen Haaf (ch). – Verlag: Neckar-Verlag GmbH, Klosterring 1, 78050 Villingen-Schwenningen, Telefon (07721) 8987-0. E-Mail: info@neckar-verlag.de, Internet-Adresse: www.neckar-verlag.de – Erscheint sechsmal im Schuljahr – Bestellung beim Verlag – Jahresabonnement Euro 12,- zzgl. Porto. Abbestellungen nur zum Schuljahresende schriftlich, jeweils acht Wochen vorher – Rücksendung unverlangt eingeschickter Manuskripte, Bücher und Arbeitsmittel erfolgt nicht. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers oder des Verlags. Zuschriften nur an den Koordinator. Die Datenschutzbestimmungen der Neckar-Verlag GmbH können Sie unter www.neckar-verlag.de einsehen.

4. Ein wichtiges Ziel muss es sein, auch mit der kurzfristig möglichen Mischung aus Fern- und Präsenzlehre die nicht behandelten Themen der Bildungspläne möglichst gering zu halten. Dazu gehört, dass die bis zum Beginn des nächsten Schuljahrs verbleibende Zeit möglichst sinnvoll genutzt wird – sei es durch Komprimierung der vor den Ferien ansonsten wochenlangen Konferenzphasen, so sie denn wegen der automatischen Versetzungen nicht im üblichen Maß erforderlich sind – und auch auf freiwilliger Basis und zielgerichtet in den Ferien. Gleichwohl ist wichtig evtl. Aufholversuche nicht zu überstürzen und auch keinen zu hohen Druck auf alle Beteiligten auszuüben.
5. In unserem Land wurde es versäumt, mit den Schüler*innen Methoden und Arbeitsweisen des Fernunterrichts einzüben. Dies muss unbedingt zu Beginn des nächsten Schuljahres erfolgen und zwar in schulischen Präsenzphasen der Schülerinnen und Schüler.
6. Unter Einbeziehung z. B. auch des wissenschaftlichen Beirats des Kultusministeriums sind Konzepte aufzustellen, wie eine pädagogisch sinnvolle Mischung aus Präsenz- und Fernbeschulung gestaltet werden soll. Dies muss vor dem Hintergrund der sich verändernden Abstands- und Hygiene-Regeln erfolgen. Passend zu diesen Konzepten sind selbstverständlich konkrete Regeln auszuarbeiten, wie eine sichere Umsetzung an den einzelnen Schulen unter Berücksichtigung der spezifischen Randbedingungen möglich ist. Hierzu gehört auch eine schulart- und stufendifferenzierte Analyse der Bildungsinhalte, die in der Zeit von Mitte März bis zu den Sommerferien besonders stark unter den Einschränkungen im regulären Schulbetrieb gelitten haben bzw. noch leiden werden.
7. Eines der Kernthemen gerade in diesen Zeiten ist die Gewährleistung gleicher Bildungschancen für alle Schüler*innen. Dies gilt natürlich kurzfristig, mindestens genauso aber für die anschließende Phase, die nun konzeptionell, inhaltlich und infrastrukturell vorbereitet werden muss. Daher muss unbedingt gewährleistet werden, dass gerade jetzt die Hauptlast der Wissens- und Kompetenzvermittlung wieder von den Eltern zu den Schulen zurückkehrt. Hierzu verdienen sozial benachteiligte Kinder und ihre Familien besondere Beachtung, aber auch alle anderen Schüler*innen, deren Teilhabe am digitalen Lernen erschwert ist: Dies gilt sowohl für die Kommunikation zwischen Lehrern und Eltern als auch für die Verbesserung der technischen Infrastruktur und der Bereitstellung von Geräten; und nicht zuletzt auch durch finanzielle Förderung von Familien, die mit den aktuellen Randbedingungen nicht zurechtkommen.
8. Es war sicherlich Konsens, kurzfristig vor allem Schüler*innen in den Abschlussjahrgängen für Öffnungsmöglichkeiten in den Schulen im Blick zu haben sowie diejenigen, deren Zeit für das Aufholen bis zum Abschluss im nächsten Jahr am kürzesten ist. Sobald es möglich ist, sollten jedoch keine Unterschiede mehr gemacht werden bei der Frage, welche Stufen, welche Schularten oder Schulen nun zuerst in den Genuss kommen sollten, zumindest zeitweise in die Schulen zurückkehren zu können. Denn schließlich macht eine Schule ganz besonders aus: Gemeinsames Lernen! Und da die räumlichen und personellen Gegebenheiten an den verschiedenen Schulen sehr unterschiedlich sind, müssen die Schulen bei der Ausgestaltung einen entsprechenden Handlungsspielraum haben.

Mit diesen Vorschlägen möchten wir einen weiteren Anstoß zu einer längerfristigen Planung von Schule in Zeiten von Corona geben. Es reicht uns Eltern nicht mehr, wenn sich die Kultusministerin mit ihren Maßnahmen gerade mal so „durchwurschtelt“. Wir brauchen langfristige Perspektiven, die in enger Kommunikation mit den Betroffenen entwickelt werden – und damit meinen wir nicht nur die Lehrpersonen und die Wirtschaftsverbände!

Unsere Bitte an Sie – die betroffenen Eltern, die die aktuelle Situation in großen nervlichen, terminlichen und finanziellen Stress setzt – bleibt: Schicken Sie Ihre Proteste und Anregungen direkt an die Kultusministerin. Machen Sie so klar, dass sie es nicht für akzeptabel halten, wenn Frau Eisenmann die Stimmen der Eltern überhört und ignoriert. Drängen Sie auf langfristige und akzeptable Lösungen, die im gemeinsamen Dialog erarbeitet werden.

Für die kommende Zeit wünsche ich Ihnen und Ihren Familien weiterhin viel Kraft und Gesundheit.

Bleiben Sie gesund und behütet!

Mit herzlichen Grüßen



Carsten T. Rees

Freiburg, den 13.05.2020

P.S.: Anbei die Adressen, unter denen Sie Frau Ministerin Dr. Eisenmann erreichen können:

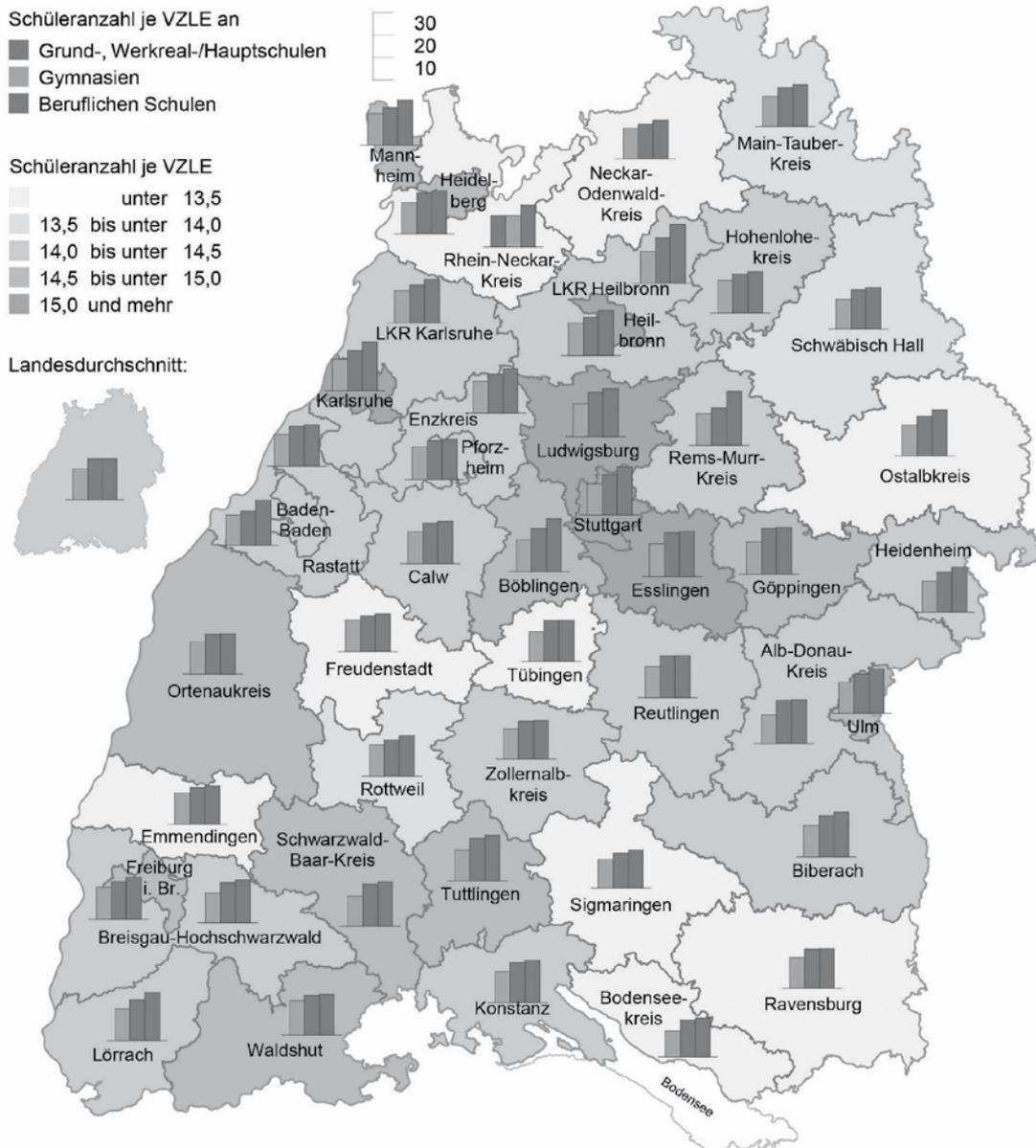
E-Mail über die Poststelle
des Kultusministeriums:
poststelle@km.kv.bwl.de

Postalische Adresse:
Frau Ministerin
Dr. Eisenmann
persönlich
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport
Postfach 10 34 42
70029 Stuttgart

Lehrkräfte in Baden-Württemberg

Aktuelle Statistik des Statistischen Landesamtes

Schülerinnen und Schüler je VZLE*) an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen**) und an ausgewählten Schularten in Baden-Württemberg im Schuljahr 2018/19



*) Vollzeitlehreinheiten. – **) Ohne 2. Bildungsweg und nur im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport.

Datenquelle: Amtliche Schulstatistik.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Landesinformationssystem

22-22-19-13S
© Kartengrundlage GfK GeoMarketing GmbH
Karte erstellt mit RegioGraph 2019

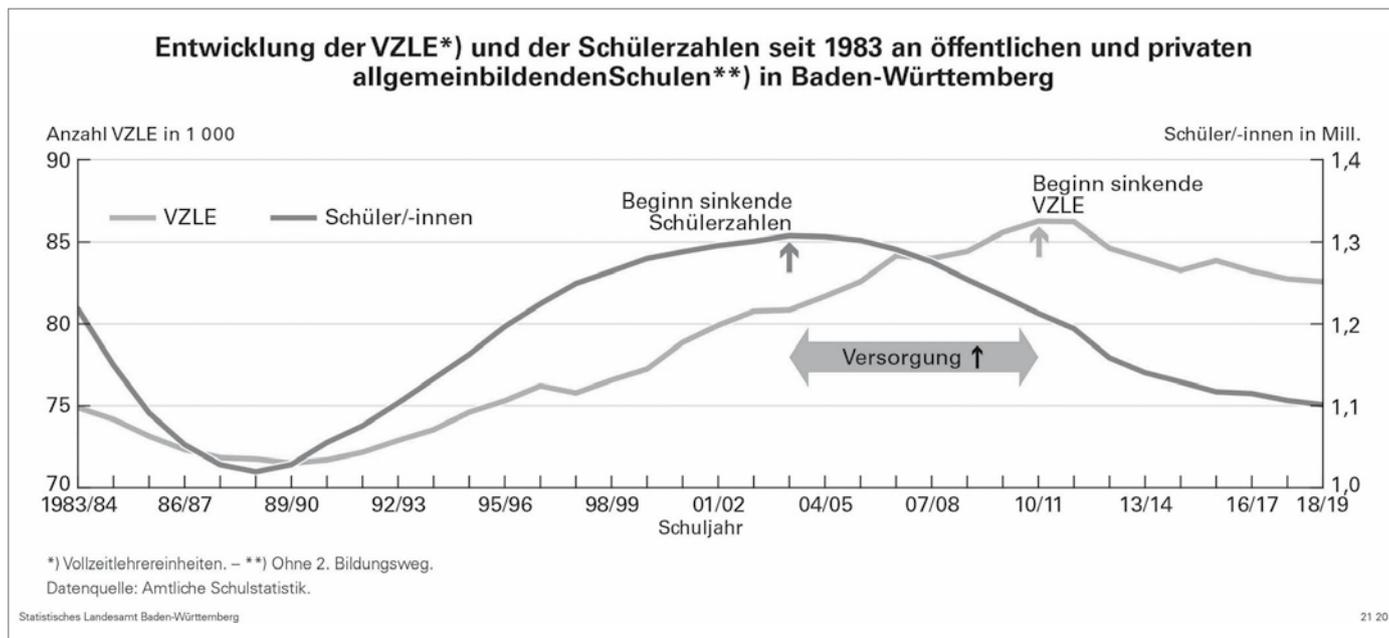
Im Schuljahr 2018/19 unterrichteten insgesamt 136.282 Lehrkräfte an öffentlichen und privaten allgemeinbildenden bzw. beruflichen Schulen¹. Unter Berücksichtigung der individuellen Beschäftigungsverhältnisse in Bezug auf die geleisteten Unterrichtsstunden, ergab sich daraus eine Summe von 103.714 Vollzeitlehreinheiten (VZLE)².

Auf 1 VZLE verteilen sich im Durchschnitt rund 14 Schülerinnen und Schüler. Dabei lagen die Schwankungen in den Kreisen Baden-Württembergs zwischen 13 und 16 Schülerinnen und Schülern pro VZLE, wobei es mäßig starke Unterschiede zwischen den einzelnen Schularten gab.

Lehrkräfteversorgung an allgemeinbildenden Schulen

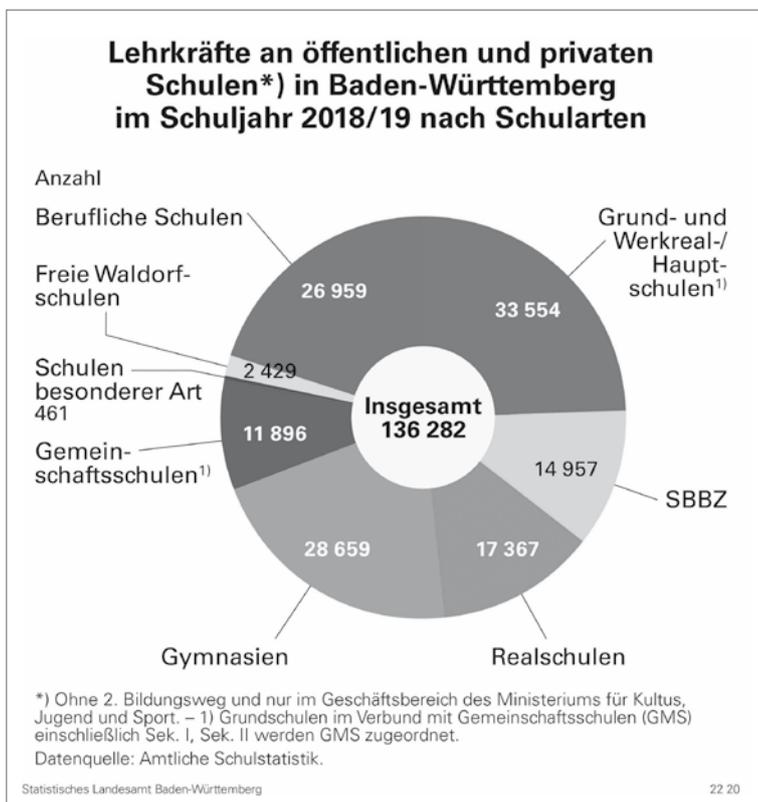
In den letzten 20 Jahren stieg die Zahl der VZLE an allgemeinbildenden Schulen um nahezu 11.000 Einheiten auf derzeit 82.580 VZLE, wobei das Allzeithoch von 86.262 VZLE im Schuljahr 2010/11 gemessen wurde. Verglichen mit den Schülerzahlen, ist eine insgesamt positive Lehrkräfteentwicklung zu verzeichnen. Seit 15 Jahren sinkt die Zahl der Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen in

Baden-Württemberg kontinuierlich. Im Gegensatz dazu stieg die Versorgung mit Lehrkräften (in Form von VZLE) an allgemeinbildenden Schulen zwischen der Jahrtausendwende und dem Schuljahr 2010/11 um gut 5.000 Einheiten. Ab dem Schuljahr 2011/12 war auch bei den VZLE eine stetige Abnahme beobachtbar, die jährlich im Schnitt rund 0,5 % betrug. Im selben Zeitraum lag die durchschnittliche Abnahme der Schülerzahlen bei circa 1,2 %.



Lehrkräfte nach Schularten

Die Lehrkräfte verteilten sich im Schuljahr 2018/19 zu 20 % auf die 527 beruflichen Schulen und zu 80 % auf die 3.963 allgemeinbildenden Schulen des Landes³. Die durchschnittliche Zahl an Lehrkräften pro Dienststelle betrug rund 28 (allgemeinbildende Schulen) bzw. etwa 51 (berufliche Schulen) Personen. Vor allem berufliche Schulen in dicht bevölkerten Gebieten verfügen über vergleichsweise große Lehrerkollegien.



1 Diese und alle weiteren Angaben beziehen sich ausschließlich auf Schulen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport und beinhalten keine Lehrkräfte an Schulen des 2. Bildungswegs.

2 Die Stellenanteile von teilzeit- und sonstigen Beschäftigten werden auf Vollzeitäquivalente umgerechnet und zu den Vollzeitkräften addiert. Daraus ergibt sich eine genauere Anzahl des Lehrkräfteangebots.

3 Organisatorische Einheiten, die mehrere Schularten führen, werden hier nur einfach aufgezählt.

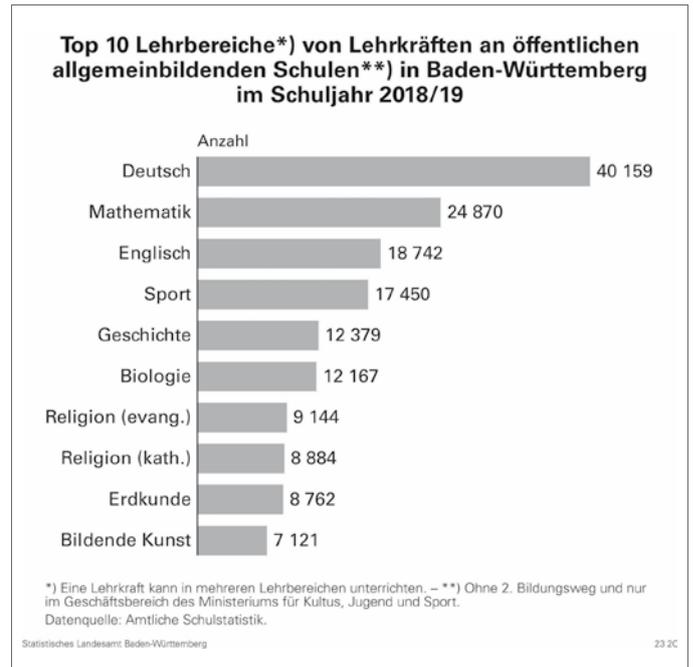
Was können unsere Lehrkräfte unterrichten?

Die Lehrkräfte an öffentlichen allgemeinbildenden und beruflichen Schulen besitzen insgesamt 246.452 fachliche Qualifikationen in 90 unterschiedlichen Lehrbereichen.

Die obersten Plätze in der Beliebtheitskala nehmen erwartungsgemäß klassische Fächer wie Deutsch, Mathematik, Sport und Englisch ein. Zusammen umfassen die zehn häufigsten Lehrbereiche insgesamt knapp 65 % aller erworbenen fachlichen Qualifikationen. Aus diesen Zahlen geht nicht hervor, wie viele Lehrkräfte tatsächlich die genannten Fächer unterrichten, da die Befähigung und nicht der tatsächlich geleistete Unterricht Bestandteil der erhobenen Daten ist.

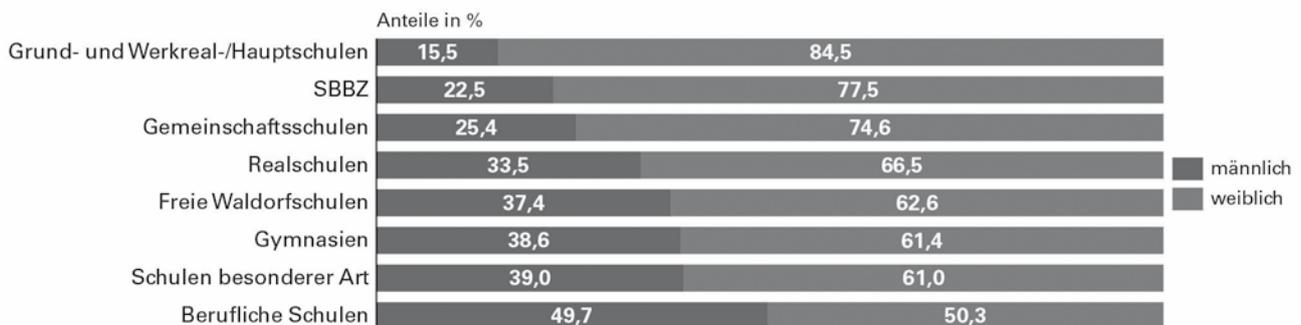
Frauen in der Überzahl, aber häufig in Teilzeit

Frauen sind nach wie vor an den Lehrerkollegien des Landes zahlenmäßig überrepräsentiert. Insgesamt waren gut 68 % der Lehrkräfte an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen im Schuljahr 2018/19 Frauen. Nach Schularten betrachtet, nimmt der Anteil männlicher Lehrkräfte mit zunehmendem Alter der zu unterrichtenden Schülerinnen und Schüler zu. Beispielsweise sind an Grund-, Werkreal-/Hauptschulen lediglich etwas mehr als 15 % der lehrenden Personen männlich. An Gymnasien ist deren Anteil mehr als doppelt so hoch (knapp 39 %) und an beruflichen Schulen besteht sogar die Hälfte der Lehrerkollegien aus Männern. Zwar sind Frauen zahlenmäßig in der Überzahl, betrachtet man jedoch die geleisteten Unterrichtsstunden wird deutlich, dass sie vermehrt



in Teilzeit arbeiten. Von den 93.323 Frauen an öffentlichen und privaten allgemeinbildenden bzw. beruflichen Schulen gingen im Schuljahr 2018/19 lediglich knapp 36 % einer Vollzeitbeschäftigung nach. Dagegen arbeiteten ihre Kollegen (42.959 Personen) zu annähernd 68 % mit vollem Deputat.

Geschlechterverteilung der Lehrkräfte an öffentlichen und privaten Schulen*) in Baden-Württemberg im Schuljahr 2018/19 nach Schularten



*) Ohne 2. Bildungsweg und nur im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport. - 1) Grundschulen im Verbund mit Gemeinschaftsschulen (GMS) einschl. Sek. I, Sek. II werden GMS zugeordnet.
Datenquelle: Amtliche Schulstatistik.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

24 20

Altersverteilung der Lehrkräfte in Baden-Württemberg

Insgesamt ist die Altersverteilung der Lehrkräfte an privaten, sowie öffentlichen allgemeinbildenden und beruflichen Schulen in Baden-Württemberg recht ausgeglichen.

Etwas mehr als die Hälfte der Lehrkräfte ist jünger als 44 Jahre. Dennoch gibt es auf Schulartebene deutliche Unterschiede.

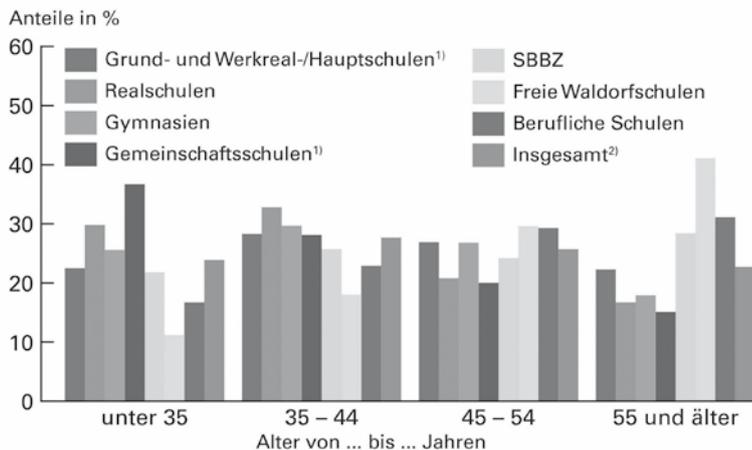
Am verhältnismäßig jüngsten ist das Personal an Gemeinschaftsschulen und Realschulen, an denen 37 % bzw. 30 % der Lehrerinnen und Lehrer unter 35 Jahre alt sind. Dagegen

besteht das Lehrerkollegium an Freien Waldorfschulen und Beruflichen Schulen zu jeweils 41 % bzw. 31 % aus über 55-Jährigen.

Erhöhter altersbedingter Lehrkräftebedarf in Reutlingen und Bodenseekreis

In Baden-Württemberg wird in den kommenden 10 Jahren annähernd jede vierte Lehrkraft altersbedingt aus dem Schuldienst ausscheiden. Dies wird besonders in den Kreisen Reutlingen und Bodenseekreis zu spüren sein, wo zum Schuljahr 2018/19 jeweils rund 27 % der Lehrerschaft aus über

Altersgruppenanteile der Lehrkräfte*) an öffentlichen und privaten Schulen**) in Baden-Württemberg im Schuljahr 2018/19 nach Schularten



*) Bei privaten allgemeinbildenden Schulen ohne unterhäftig bzw. sonstige Lehrkräfte. – **) Ohne 2. Bildungsweg und nur im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport. – 1) Grundschulen im Verbund mit Gemeinschaftsschulen (GMS) einschl. Sek. I, Sek. II werden GMS zugeordnet. 2) Der Ingesamt-Wert enthält auch die Schulen besonderer Art; diese sind im Schaubild nicht separat aufgeführt.

Datenquelle: Amtliche Schulstatistik.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

25 20

55-Jährigen bestand. In den übrigen Kreisen liegt der Anteil über 55-Jähriger im Lehrerkollegium zwischen 19 % und 27 %. Die Deckung des Bedarfs nach Nachwuchslehrkräften hat daher weiterhin einen hohen Stellenwert.

Weitere Informationen:

Statistisches Landesamt

Baden-Württemberg

Böblinger Straße 68, 70199 Stuttgart

poststelle@stala.bwl.de, www.statistik-bw.de

Telefon: 0711/641-25 88 (Fachauskünfte)

0711/641-28 66 (Vertrieb)

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2020.

<https://www.statistik-bw.de/Presse/Pressemitteilungen/2020088>

Lehrkräfte mit 55 Jahren und älter an allgemeinbildenden*) und beruflichen Schulen**) in Baden-Württemberg im Schuljahr 2018/19



Landesdurchschnitt: 22,7



*) Ohne stundenweise bzw. sonstige Lehrkräfte an privaten Schulen. – **) Ohne 2. Bildungsweg und nur im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport.

Datenquelle: Amtliche Schulstatistik.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg Landesinformationssystem

22-22-19-115
© Kartengrundlage GfK GeoMarketing GmbH
Karte erstellt mit RegioGraph 2019

Der 18. Landeselternbeirat (geschäftsführend im Amt)

Geschäftsstelle des LEB

Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/741094, Telefax 0711/741096, Mail: info@leb-bw.de

Geschäftsführender Vorstand:
Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees
Stellv. Vorsitzende: Matthias Fiola, Petra Rietzler, Doreen Halm
Kassenwart: Dr. Matthias Zimmermann
Stellv. Kassenwartin: Sigrid Maichle
Schriftführerin: Carmen Haaf

	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Tübingen
Grundschule	Sandra Hans Mail: hans@leb-bw.de	Katrin Ballhaus Mail: ballhaus@leb-bw.de	Doreen Halm Mail: halm@leb-bw.de	Marc Scheerle Mail: scheerle@leb-bw.de
Gemeinschafts- schule	Petra Rietzler Mail: rietzler@leb-bw.de	Nicole Nicklis Mail: nicklis@leb-bw.de	Ulrich Kuppinger Mail: kuppinger@leb-bw.de	Sabine Buchmann-Mayer Mail: buchmann-mayer@leb-bw.de
Werkrealschule/ Hauptschule	Gabriele Hils Mail: hils@leb-bw.de	Ute Hagmann Mail: hagmann@leb-bw.de	nicht besetzt	Norbert Hölle Mail: hoelle@leb-bw.de
Realschule	Jutta Luem-Eigenmann Mail: luem-eigenmann@leb-bw.de	Carmen Haaf Mail: haaf@leb-bw.de	Manuela Afolabi Mail: afolabi@leb-bw.de	Dieter Schmoll Mail: schmoll@leb-bw.de
Gymnasium	Dr. Carsten Thomas Rees Mail: rees@leb-bw.de	Dr. Matthias Zimmermann Mail: zimmermann@leb-bw.de	Anja Wild Mail: wild@leb-bw.de	Stephan Ertle Mail: ertle@leb-bw.de
Sonderpäd. Bil- dungs- und Bera- tungszentren	Karlheinz Matzke Mail: matzke@leb-bw.de	Natali Mayer Mail: mayer@leb-bw.de	Nancy Ohlhausen Mail: ohlhausen@leb-bw.de	nicht besetzt
Berufsschule	Heike Stöckmeyer Mail: stoeckmeyer@leb-bw.de	Michael Th. Schäfer Mail: schaefer@leb-bw.de	Dunja Recht Mail: recht@leb-bw.de	Matthias Fiola Mail: fiola@leb-bw.de
Berufliches Gymnasium	Joachim Dufner Mail: dufner@leb-bw.de	Daniel Kappius-Kralik Mail: kappius-kralik@leb-bw.de	Sabine Wassmer Mail: wassmer@leb-bw.de	Sigrid Maichle Mail: maichle@leb-bw.de
Schulen in freier Trägerschaft	Astrid Egerer Mail: egerer@leb-bw.de			

Der 19. Landeselternbeirat (nach der konstituierenden Sitzung im Amt)

Geschäftsstelle des LEB

Silberburgstr. 158, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/741094, Telefax 0711/741096, Mail: info@leb-bw.de

Geschäftsführender Vorstand:
Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees
Stellv. Vorsitzende: Matthias Fiola, Petra Rietzler, Doreen Halm
Kassenwart: Dr. Matthias Zimmermann
Stellv. Kassenwartin: Sigrid Maichle
Schriftführerin: Carmen Haaf

	Regierungsbezirk Freiburg	Regierungsbezirk Karlsruhe	Regierungsbezirk Stuttgart	Regierungsbezirk Tübingen
Grundschule	Prof. Dr. Sérgio F. Fortunato Mail: fortunato@leb-bw.de	Katrin Ballhaus Mail: ballhaus@leb-bw.de	Mersad Rekić Mail: rekić@leb-bw.de	Simon Hausmann Mail: hausmann@leb-bw.de
Gemeinschafts- schule	Petra Rietzler Mail: rietzler@leb-bw.de	Jeannette Tremmel Mail: tremmel@leb-bw.de	Miriam Kuhn-Gültekin Mail: kuhn-gueltekin@leb-bw.de	Susanne Petermann-Mayer Mail: petermann-mayer@leb-bw.de
Werkrealschule/ Hauptschule	nicht besetzt	nicht besetzt	Silke Pantel Mail: pantel@leb-bw.de	nicht besetzt
Realschule	Harry Müller Mail: mueller@leb-bw.de	Thorsten Papendick Mail: papendick@leb-bw.de	Manuela Afolabi Mail: afolabi@leb-bw.de	Jürgen Czirr Mail: czirr@leb-bw.de
Gymnasium	Michael Mittelstaedt Mail: mittelstaedt@leb-bw.de	Dr. Matthias Zimmermann Mail: zimmermann@leb-bw.de	Michael Mattig-Gerlach Mail: mattig-gerlach@leb-bw.de	Frank Häber Mail: haeber@leb-bw.de
Sonderpäd. Bil- dungs- und Bera- tungszentren	Anne Mone Sahnwaldt Mail: sahnwaldt@leb-bw.de	Eberhard Herzog von Württemberg Mail: wuerttemberg@leb-bw.de	Nancy Ohlhausen Mail: ohlhausen@leb-bw.de	Sabine Luncz Mail: luncz@leb-bw.de
Berufsschule	Gabriele Hils Mail: hils@leb-bw.de	Sabrina Wetzel Mail: wetzel@leb-bw.de	Dunja Recht Mail: recht@leb-bw.de	nicht besetzt
Berufliches Gymnasium	Irina Obert Mail: obert@leb-bw.de	Jörg Rupp Mail: rupp@leb-bw.de	Ulrich Kuppinger Mail: kuppinger@leb-bw.de	Norbert Hölle Mail: hoelle@leb-bw.de
Schulen in freier Trägerschaft	Charlotte Brändle Mail: braendle@leb-bw.de			

Schule im Blickpunkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

Schule im Blickpunkt informiert engagierte Eltern und Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch Schule im Blickpunkt viele Hilfestellungen, Einblicke in schulrelevante Themengebiete sowie Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Abonnieren Sie Schule im Blickpunkt für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z. B. auch über Sponsoring geschehen.

Blieben Sie informiert: Sofern Sie noch nicht zum Abonnenten- oder Empfängerkreis gehören, empfehlen wir Ihnen als interessierte Eltern, sich diese Zeitschrift für den eigenen persönlichen Gebrauch zu abonnieren.



Schule im Blickpunkt

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrgangs erscheint zum Schuljahresanfang.
- Jede Ausgabe DIN A4 mit ca. 24 Seiten

Best.-Nr. 07
Jahresabonnement € 12,- (Preis inkl. Porto € 16,38)
Einzelpreis € 2,50 (zzgl. Porto)

**Gut und aktuell
informiert durch's
Schuljahr für
nur € 16,38 im Jahr!**

BESTELLCOUPON

Hiermit bestelle ich auf Rechnung:

___ Schule im Blickpunkt **Jahresabonnement** € 12,- (Preis inkl. Porto € 16,38)

___ Schule im Blickpunkt **Probeexemplar** kostenlos

Meine Anschrift Kd.-Nr. _____

Vor- und Nachname _____

Strasse _____

PLZ, Ort _____

E-Mail _____

Datum und rechtsverbindliche Unterschrift _____ SiB

Ich möchte regelmäßig den Newsletter über aktuelle Themen und Neuerscheinungen erhalten.

Bestellcoupon ausfüllen und einsenden an:

Neckar-Verlag GmbH • 78045 Villingen-Schwenningen
bestellungen@neckar-verlag.de • www.neckar-verlag.de
Fax +49 (0)77 21 / 89 87-50

Widerrufsrecht bei Bestellungen: 14 Tage.

Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs (schriftlich).
Datenschutz: Ihre Daten speichern wir zur Geschäfts- und Bestellabwicklung und um Sie über unsere Neuheiten im Bereich Schule per Post zu informieren. Ihre Adresse sowie die E-Mail-Adresse geben wir an einen Versanddienstleister weiter. Sie können der Verwendung Ihrer Daten jederzeit widersprechen, es fallen keine Kosten an. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter www.neckar-verlag.de/datenschutz